

Die Auswirkung nach der Entdeckung der verschollenen Buchrolle ‚*dvarim*‘ im salomonischen Tempel

In 5. Mo. 31, 24-26 wurde von Mose die folgende Anweisung gegeben:

„V24) *Es geschah, als Mosche [damit] fertig war, die Worte dieser Lehre - Tora vollständig auf eine Buchrolle - סֵפֶר sefer zu schreiben,*

V25) *da befahl Mosche den Lewiten, die die Lade des Bundes des Ewigen trugen:*

V26) *‚Nehmt diese ‚Buchrolle der Lehranweisungen‘, Sefer-haTora - סֵפֶר הַתּוֹרָה und legt sie **neben** die ‚Lade des Bundes‘ des Ewigen, eures Elohim, damit sie dort als Zeuge - וְעַד gegen dich diene.‘“*

= Dies ist einer der letzten Anweisungen, die *Mosche* auf seinen Abschiedsreden in den Niederungsebenen Moabs gegenüber Jericho auf der anderen Seite des Jordans gab. In diesen Reden hatte Mose die neue Generation Israels auf ihren Einzug ins verheissene Land vorbereitet: Er fasste die Gebote der *Tora* zusammen und erklärte darin wie diese angewendet werden sollen.

Nach der Fertigschreibung dieser Rolle wurden die *Lewiten* dazu verpflichtet, diese *Tora*-Schriftrolle - סֵפֶר הַתּוֹרָה *sefer-haTora* an die Seite der Bundeslade zu legen. Damals befand sich die Bundeslade in der Stiftshütte, dann Jahrhunderte später im Tempel von Jerusalem, dort im Allerheiligsten, wo diese Schriftrolle ‚*dvarim*‘ (5. Buch Mose) direkt neben die Bundeslade aufzubewahren war.

In 1. Kön. 8 hatte König Salomo einen Platz bereitet, um dort die Bundeslade hinzustellen.

V6) *Die Priester brachten die Bundeslade des Ewigen an ihren Platz in den Hinterraum des Hauses, in das Allerheiligste, unter die Flügel der Cherubim.*

V7) *Die Cherubim breiteten die Flügel aus über den Platz der Lade, [so] beschirmten die Cherubim die Lade und ihre Stangen von oben her.*

V10) *Dann geschah es, als die Priester das Heiligtum verließen, da erfüllte die Wolke das Haus des Ewigen.*

= Den Ort, wo die Bundeslade im Allerheiligsten platziert worden war, kann man sogar heute noch sehen. Der Felsen auf dem Tempelberg, um den herum der Felsendom gebaut ist, ist der höchsten Punkt des Berges. Auf diesem Felsen hatte Salomo das Allerheiligste errichten lassen. Noch heute kann man die Spuren der Südmauer sehen, die dort gebaut war: 3, 15 m breit = 6 Königsellen. So wie das in 1. Buch der Könige gesagt ist, dass die Mauern 6 Königsellen breit sein sollten. Die West- und Nordmauer war entlang der natürlichen Kante dieses Felsens. Von Mauer bis Mauer = 20 Ellen (= 52, 5 cm je Königselle).

Im Zentrum findet man eine Vertiefung, die in 1. Kön. 8 erwähnt wird, die Salomo gemacht hatte für die Bundeslade.

2. Mo. 25:

V10) *So sollen sie nun eine Lade aus Akazienholz machen: zweieinhalb Ellen sei ihre **Länge**, anderthalb Ellen ihre **Breite** und anderthalb Ellen ihre **Höhe**.*

= die Bundeslade hatte eine **Länge** von **2 ½ Königsellen = 131 cm** genauso wie diese Vertiefung. Die **Breite** der Bundeslade: **1 ½ Ellen = 79 cm**. Doch die Vertiefung ist 100 cm lang. Wir haben hier aber kein Problem, weil neben der Bundeslade diese **5. Buchrolle** Platz finden musste: Da hatte sie genau 21 cm Platz.

In der weiteren Geschichte Israels und des Königreiches Juda gab es viele gottlose Könige, die sich im Götzendienst verstrickten und den Tempel des *Elohim* Israels zerfallen ließen. Es wurde Unwesen getrieben. Deswegen befand sich die 5. Rolle der *Tora* nicht mehr an ihrem Platz. Als

mit *Joschi'ja* (Josia) noch einmal ein gottesfürchtiger König erstand, ereignete sich das Folgende: König *Joschi'ja* kam mit **8 Jahren** auf den Thron. Mit **16 Jahren** wurde er erweckt und wandte sich ganz auf den Weg seines Vaters David. Mit **20 Jahren** ließ er im gesamten Land alle Altäre und alle abgöttischen Statuen mit ihren Bildnissen abreißen. Im 18. Jahr seiner Regierung – als er **26 Jahre** alt war – ließ er den Tempel restaurieren. Zu Beginn dieser Renovierungsarbeiten entdeckte der Hohepriester *Chilki'ja* eine originale Buchrolle. Diese übergab er dem Schreiber *Schafan*, - שָׁפָן הַסֹּפֵר *Schafan-haSofer*. Dieser ging dann zum König *Joschi'ja*, um ihm daraus vorzulesen. Es war ein Meisterwerk, weil *Mosche* die Schriftrolle in einer Art und Weise so in Hebräisch verfasst hatte wie man um 1600 v. Chr. eben hebräisch schrieb. In der Wissenschaft heute nennt man es die proto-kanaanäische Schrift. Früher glaubte man, die Kanaaniter wären die Erfinder dieser Schrift gewesen. Das ist inzwischen Schnee von gestern. Trotzdem nennt man es weiterhin proto-kanaanäische Schrift. Heute weiß man durch die Funde in Ägypten und im Sinaj, dass diese Schrift eben zurückgeht bis auf die Zeit von Josef. Die ältesten Inschriften hat man in Ägypten gefunden aus 1840 v. Chr. Das entspricht in der biblischen Chronologie etwa die Zeit *Josefs*. Da entstand die Buchstabenschrift zum ersten Mal in der ganzen Weltgeschichte. Das ist eine Sensation. Also genau um die Zeit als Jakob mit seiner Familie nach Ägypten kam. Darum gab es diese Schrift bereits als Israel aus Ägypten auszog. Man könnte es auch die urhebräische Schrift nennen. Das ist etwa Grandioses. Die Ägypter konnten lange vor Moses schreiben. Die Schrift der Ägypter ist kompliziert. Man muss etwa 600 Hieroglyphen kennen, um Texte lesen und verstehen zu können. Und so ist sie aufgebaut: Es gibt Zeichen für ganze Wörter. Es gibt Zeichen für Silben. Dann gibt es auch Zeichen für einzelne Laute. In den Texten sind die Zeichen alle miteinander vermischt. Nur die eingeweihte Elite konnte diese Schrift und die Texte lesen.

Doch trotzdem entstand nun hier in Ägypten die erste Buchstabenschrift, mit der man mittels 22 Zeichen alles beschreiben kann. Diese Erfindung hat *Mosche* nun benutzt, um die ersten Bücher der Bibel zu schreiben: die 5 Buchrollen der *Tora*, Ps. 90 und das Buch Hiob. Später kam das Buch Josua hinzu. Danach hat Samuel das Buch Richter und Ruth hinzugefügt. So entstand die Bibel, die nach und nach erweitert wurde. Sie wurde von Anfang an aber so konzipiert, dass alle Menschen Zugang dazu haben, und nicht nur eine Elite wie z. B. in Ägypten. Doch die Schrift hat sich im Laufe der Jahrhunderte dann geändert. Wir wissen anhand der Schriften aus welchem Jahrhundert, welche Inschriften entstammen.

Zurzeit *Joschi'ja* schrieb man hebräisch völlig anders als zurzeit von Moses. Als *Chilki'ja* dann diese Originalschrift des 5. Buch Mose fand, war diese jetzt fast 1000 Jahre alt. Darum konnte er sie nicht lesen. Deswegen übergab er sie *Schafan*, dem Berufsschreiber. Der war ein Spezialist für hebräische Schriften und er war in der Lage diese verschollene Schriftrolle lesen zu können. Übrigens sind die hebräischen Buchstaben aus den ägyptischen Hieroglyphen hergeleitet. Bildzeichen, die aus dem Ägyptischen hergeleitet wurden, sind z. B. Haus = *bet*; Auge = *aj*.

Schafan konnte diese veraltete Schrift lesen: 2. Chr. 34; der König *Joschi'ja*, der diese Schrift jetzt durch *Schafan* vorgelesen bekam, wurde betroffen und entsetzte sich, dass er seine Kleidung zerriß. 2. Kön. 22, 10-11:

V10) Weiter berichtete *Schafan-haSofer* - שָׁפָן הַסֹּפֵר dem König: „Der Priester *Chilki'ja(hu)* - חִלְקִיָּה hat mir eine Buchrolle überreicht.“ Dann las *Schafan* dem König [daraus] vor.

V11) Es geschah, nachdem der König die Worte aus der Buchrolle - Sefer-haTora - סֵפֶר הַתּוֹרָה gehört hatte, da zerriss er seine Kleider.

Wir werden das sehen, was *Schafan* ihm vorlas, da war auch 5. Mo. 28 mit enthalten. Dieses Kapitel, in dem die Flüche Gottes aufgeschrieben stehen, wenn sie die Worte des Ewigen aus

der *Tora* nicht ernst nehmen würden. Dieses Kp. kündigt an, dass Israel das Land verlieren wird. *Joschi'ja* verstand, dass die Konsequenz ist, dass wir unser Land verlieren werden.

= Diese Ankündigung war ja schrecklich: Du und dein König sollen in ein anderes Land weggeführt werden. Das war die Ankündigung der babylonischen Gefangenschaft. Es wurde tatsächlich nur wenige Jahre nach *Joschi'ja* Realität. Juda wurde nach Babylonien mit ihrem König deportiert, aber nicht mit *Joschi'ja*.

Joschi'ja (Josia) zerriß aus Entsetzen sein Gewand und er wollte wissen wie die Situation vor den Augen des Höchsten steht. Deswegen ließ er eine Delegation zur Prophetin *Chulda* (Hulda) schicken. Es war auch die Zeit des Propheten Jeremia. Warum ließ er nicht zu Jeremia senden? Jeremia lebte nördlich von Jerusalem in *Anatot* im Stammesgebiet Benjamin. Hulda hingegen wohnte ganz in der Nähe. *Schafan* las im südlichen Bereich Jerusalems im Palast des Königs die Buchrolle vor. Sie wohnte im 2. Stadtteil westlich. *Joschi'ja* wollte sofort eine Antwort haben und nicht lange warten müssen. Auch *Schafan* schickte er: „So spricht der Ewige: Alle Flüche, die in der *Tora* beschrieben stehen, werden auf das Volk fallen. Der Ewige aber würde *Joschi'ja* verschonen, dass er das Gericht nicht erleben würde. Doch auf Jerusalem und Juda würde das Unglück einbrechen: 2. Kön. 22, 14 – 20.

Joschi'ja regierte nur 31 Jahre. Die Auffindung der Schriftrolle ‚*dvarim*‘ bewirkte eine um so stärkere Zuwendung zum Gott seiner Väter, Davids und Abraham, Isaak und Jakob, konnte aber das Unglück und Gericht Gottes nicht abwenden.